

Pleite im Oberliga-Aufstiegsspiel

„Verschenktes Jahr“ für den HC Delmenhorst



Sie spielen auch in der nächsten Hallensaison in der 1. Verbandsliga
Foto: Rolf Tobis

Delmenhorst. Der HC Delmenhorst spielt nach der Niederlage im Oberliga-Aufstiegsspiel beim DHC Hannover II auch in der kommenden Saison in der Verbandsliga. Trainer Ulli Hader nennt „eigenes Unvermögen“ und „unverständliche Schiedsrichter-Entscheidungen“ als Gründe.

„Es wäre optimal gewesen, mit dem Club zur Vahr und dem Bremer HC in der gleichen Liga zu spielen“, seufzt Ulli Hader, Spielertrainer der Herren des Hockey-Clubs Delmenhorst (HCD). Doch Hader und dessen Schützlinge treten auch während der nächsten Hallensaison wieder gegen Moormerland und Wilhelmshaven an. Das ist der Tatsache geschuldet, dass der HCD im Aufstiegsspiel zur Hallen-Oberliga beim DHC Hannover II ein 3:10 (1:2) kassierte ([wir berichteten](#)). „Es ist ein verschenktes Jahr“, untersteicht Hader.

Unmut über Schiedsrichter-Entscheidungen

Er nannte „eigenes Unvermögen“ als einen der Gründe. Man habe es einmal mehr nicht verstanden, die Chancen zu verwerten. Ferner habe das Umschaltspiel nicht gut funktioniert. Aber auch die von ihm im Vorfeld befürchteten „unverständlichen Schiedsrichter-Entscheidungen“ spielten nach Meinung des Coaches eine wichtige Rolle.

Immer wieder Rückschläge für HC Delmenhorst

So bezeichnete er die Fünf-Minuten-Strafe, die Robert Hader ab der 47. Minute absitzen musste, als „völlig unberechtigt“. Außerdem seien dem HCD einige Ecken nicht zugesprochen worden. Zur Pause führten die Hannoveraner mit 2:1. In der 31. Minute nutzten sie einen Fehler zum dritten Treffer. Im Anschluss daran zogen sie auf 7:1 davon. Die HCDer steckten nicht auf, mussten jedoch immer wieder Rückschläge verkraften – so die Zeitstrafe gegen Robert Hader. „Im Hallenhockey kann man schnell einige Tore aufholen“, verweist Ulli Hader darauf, dass durchaus noch einiges möglich gewesen wäre. „Wir waren auf Augenhöhe“, betont er.

109 Tore reichen nicht zum Oberliga-Aufstieg

Außenstehende hätten gesagt, es sei schade, dass nicht Hannover II und der HCD in die Oberliga aufsteigen könnten. „Das Niveau war so hoch wie das des Aufstiegsspiels zur Regionalliga am Vortag“, sagte der Spielertrainer. Dieses Treffen hatte der THC Altona-Bahrenfeld mit 4:2 nach Penaltyschießen gegen den Bremer HC für sich entschieden. Hätte Bremen gewonnen, wäre der HCD automatisch aufgestiegen. So aber musste das Team, das sich mit 21 von 24 möglichen Punkten und 109:44 Toren souverän den Titel in der 1. Verbandsliga Bremen gesichert hatte, einen Tag später zur entscheidenden Begegnung nach Hannover reisen.

Janik Dodenhoff verlässt die Mannschaft nach der Oberliga-Feldsaison

Zunächst müsse man die Köpfe freibekommen, wirft Hader einen Blick nach vorne. Nach einigen Testspielen startet der HCD am Sonntag, 10. April, 14 Uhr, beim Braunschweiger THC in die Fortsetzung der Open-Air-Serie, die Delmenhorst in der Oberliga Niedersachsen/Bremen absolviert. Nach dem letzten Spiel verabschiedet sich Janik Dodenhoff, der das Team aus beruflichen Gründen verlässt. Besagtes letztes Spiel steht am 11. Juni auf dem Plan – beim DHC Hannover II.